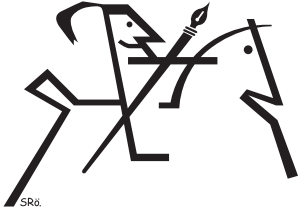


DAS REITERLEIN



Konkurrenz für Pisa?

Überall schmücken jetzt Weihnachtsbäume die Städte. Auch in der Nachbarstadt Neustadt habe ich einen entdeckt. Doch beim genaueren Hinsehen fällt auf, dass die schön geschmückte Tanne schief ist. Die wollen wohl Konkurrenz zu Pisa sein, könnte man denken, schließlich ist die italienische Stadt wegen ihres Turmes weltweit bekannt. Doch dies war keineswegs beabsichtigt. Der Baum ist ein gerade gewachsenes Gehölz und auch ein starkes Lüftchen kann ausgeschlossen werden. Vielmehr vermutet der Bauhof, dass die Klemmenteile abgerutscht sind und der Baum deshalb schief ist. Sollte doch noch etwas passieren, wird es keinen neuen geben, denn der jetzige ist schon der zweite. Beim ersten brach nach dem Aufstellen die Spitze ab. Heißt es aber nicht: Aller guten Dinge sind drei?

Sonneberger Reiterlein

WIR GRATULIEREN

Sonneberg Elsa Schramm zum 90.; **Judenbach** Arnd Wagner zum 70.; **Neuenbau** Ilse Schmidt zum 81.; **Jagdschloß** Helmut Hohmann zum 75.; **Föriz/Gefell** Ella Sattler zum 89.; **Lieselotte Wöhner** zum 81.; **Schwärzdorf** Irmgard Knobloch zum 79.; **Günter Diller** zum 75.; **Weidhausen** Alois Schwab zum 79.; **Neuhaus-Schierschnitz** Marianne Bock zum 85.; **Rotheil** Renate Bartel zum 66.; **Effelder-Rauenstein** Hildegard Greiner zum 88.; **Joachim Schmetter** zum 82.; **Elisabeth Müller** zum 82.; **Wolfgang Etzold** zum 73.; **Meschenbach** Christine Erben zum 72.; **Gemeinde Oberland am Rennsteig / Blechhamer** Helmut Volk zum 74.; **Haselbach** Otto Ballast zum 68.; **Steinach** Herta Scheler zum 75. Geburtstag

IN KÜRZE

Morgen wieder Eltern-Kind-Treff

Sonneberg – Der Malmerzer Kindergarten „Wirbelwind“ lädt alle interessierten Kinder, Muttis und Vatis am 16. Dezember um 15 Uhr zum nächsten Eltern-Kind-Treff ein.

Beratung für gehörlose Bürger

Sonneberg – Die nächste Beratung für gehörlose und hörgeschädigte Bürger in Sonneberg ist für kommenden Donnerstag, 17. Dezember, vorgesehen. Frau Hartung von der Beratungsstelle Sonneberg steht in der Zeit von 14 bis 17 Uhr in den Räumen des Behindertenverbandes, Ziegenrückweg 15, allen Interessenten für Fragen zur Verfügung.

Lokalredaktion: Martina Hunka (Ltg.), Andreas Beer, Uly Günther, Cathrin Nicolai, Raimund Sander
Lokalsport: Lars Fritzlars Bismarckstraße 6, 96515 Sonneberg
 Tel. (0 36 75) 89 38 80
 Fax (0 36 75) 70 66 26
 E-Mail: lokal.sonneberg@freies-wort.de
lok.al.neuhaus@freies-wort.de
Leserservice (Abo, Zustellung):
 Tel. (0 18 03) 69 54 50
 Fax (0 18 03) 69 54 45
 E-Mail: aboservice@freies-wort.de
Anzeigenservice (Privatkunden):
 Tel. (0 18 03) 69 54 60
 Fax (0 36 81) 85 11 73
Anzeigenservice (Geschäftskunden):
Sonneberg:
 Tel. (0 36 75) 75 41 -66, -67, -68
 Fax (0 36 75) 75 41 33
Neuhaus: Tel. (0 36 79) 72 79 45
 Fax (0 36 79) 72 79 46
Leserreisen: Tel. (0 36 81) 79 24 12
Ticket-Hotline: Tel. (0 36 81) 79 24 13
 Abonnementpreis 20,90 Euro, bei Postbezug 25,00 Euro inkl. 7% MwSt. Das Bezugsgehalt wird im Voraus erhoben.

Alle Jahre wieder: Die Qual der Wahl



Nur noch zehn Tage bis Heiligabend: So langsam, aber sicher wird es – soweit nicht schon geschehen – Zeit, sich nach einem Weihnachtsbaum umzuschauen. Und ganz nach dem bekannten Lied „Alle Jahre wieder ...“ hat man dann die Qual der Wahl. An Möglichkeiten mangelt es nicht, überall haben die Händler ihre Stände aufgebaut und bieten Nordmantanne, Blaufichte, Kiefer, Nobilis oder Fichte in allen möglichen Größen an. Ein Anlauf-

punkt ist dabei der alte Sonneberger Busbahnhof. „Ich hatte noch niemanden, für den ich nicht den richtigen Baum gefunden habe“ sagt Steffen Zettl vom gleichnamigen Weihnachtsbaumverkauf, während er drei Nordmantannen für zwei Damen aus Oberland und einen Förizter in die Netze schiebt. Die Lieferung innerhalb des Stadtgebietes gibt es auf Wunsch übrigens auch noch mit dazu falls das gewünscht sei, so Zettl.

Foto: camera900.de

Lücke im Netz so klein wie möglich

Aktion | Jugendamtsleiter Stefan Müller erklärt „Frühe Hilfen“, mit denen Familien unterstützt werden

„Thüringen sagt ja zu Kindern“, heißt es derzeit im Radio. Mit der Aktion möchte der Sender Kindern und Familien helfen. Das ist aber auch das Hauptanliegen der „Frühen Hilfen“ des Jugendamtes. Worum es dabei konkret geht, wollte *Freies Wort* von Jugendamtsleiter Stefan Müller wissen.

Herr Müller, warum wurden zu den bereits bestehenden Hilfen neue Konzepte erarbeitet? Sind die Fälle denn gestiegen?

Nein, die Zahlen sind, was die Hilfen zur Erziehung betrifft, ungefähr gleich geblieben. Auch bei den Heimkindern haben wir keine erhebliche Steigerung zu verzeichnen. Einen Zuwachs haben wir in den vergangenen vier bis fünf Jahren bei der Übernahme der Kindergartengebühren, dem Unterhaltsvorschuss oder im Unterhaltsbereich zu verzeichnen. Die Anzahl der Familien, die fachlich pädagogisch betreut werden müssen, sind nicht gestiegen. Allerdings sind heute die Probleme in den Familien vielfältiger.

Inwiefern?

Wir haben heute oft Fälle, in denen beispielsweise beide Eltern arbeitslos oder mit der Erziehung einfach überfordert sind. Grenzen bei der Erziehung ihrer Kinder zu setzen, bekommen die Eltern oftmals schwer in den Griff. Das bringt mehr Probleme. Manchmal ist es heute auch so, dass zur Arbeitslosigkeit noch eine psychische Krankheit kommt. Und dann leiden darunter auch die Kinder. Das hat Auswirkungen auf die Arbeit unserer sechs Sozialarbeiter, die heute mehr Stunden in der Familie tätig sind. Gerade beim Schutz der Kinder haben wir uns deshalb überlegt, wie wir präventiv tätig werden können, damit solche Probleme gar nicht erst entstehen.

Woher wissen Sie, dass es Probleme mit Kindern in den Familien gibt?

Kindergärten, Schulen, Kinderärzte, Polizei oder Nachbarn – alle, die mit Kindern oder jungen Familien zu tun haben und denen etwas auffällt, informie-



Familienhebamme Britta Büchner im Gespräch mit Jugendamtsleiter Stefan Müller

Foto: camera900.de

ren uns. Inzwischen haben wir ein Netzwerk aufgebaut, in der alle an einem Strang ziehen, schließlich geht es ja darum, die Lücke im Netz des Hilfsystems, durch die die Kinder durchrutschen könnten, so klein wie möglich zu halten. Es gibt aber auch Leute, die uns anrufen oder schreiben. Leider sind einige der Schreiben ohne Adresse. Die Angabe brauchen wir aber, falls wir zurückrufen müssen. Und sie wird auf jeden Fall vertraulich behandelt. Haben wir eine Information – auch anonym – müssen wir prüfen, ob sie glaubhaft ist und dem nachgehen.

Warum kommen denn die Leute nicht direkt ins Jugendamt?

Manche haben sicherlich eine gewisse Scheu, zuzugeben, dass es Probleme gibt oder auf diese aufmerksam zu machen. Es ist ja immer noch in einigen Köpfen drin, dass die Jugendhilfe kommt, Probleme feststellt und die Kinder aus der Familie herausnimmt. Ich kann aber nur jedem ans Herz legen, frühzeitig zu reagieren, zu uns zu kommen und gemeinsam nach einem Weg zu suchen. Je länger man wartet, desto schlimmer

kann es werden.

Das heißt, Sie besuchen die betroffenen Familien?

Genau, wobei es uns nicht darum geht, in die Familie und deren Erziehung einzugreifen, sondern ihnen Hilfe, Beratung und Unterstützung anzubieten. Wir sehen uns als Partner, haben verschiedene Möglichkeiten, die Dinge wieder ins Lot zu bringen. Das Kind in der Familie zu lassen, steht für uns immer oben an. Wir wollen auch keineswegs die Eltern bevormunden, sondern gemeinsam mit ihnen über Maßnahmen zum Wohl des Kindes nachdenken und diese auch umsetzen. Wir nennen das „Frühe Hilfen“ und haben sie in den vergangenen Jahren in Zusammenarbeit mit den betreffenden Behörden, Institutionen und Einrichtungen erweitert, ergänzt und verbessert. Damit eine Hilfe etabliert werden kann und diese auch greift, ist natürlich die Mitwirkung der Eltern eine Voraussetzung.

Welche Hilfen sind das?

Wir arbeiten seit zirka einhalb Jahren mit einer Familienhebamme zusammen, die Familien mit einem Neugebore-

und deren Umfeld kommen. Ähnlich sieht die Zusammenarbeit bei dieser Form der Hilfe mit Fachleuten in der Region – beispielsweise mit Barbara Reuter – aus.

Um in Krisensituationen vor allem Kleinkinder kurzzeitig aus den Familien zu nehmen, halten wir in Kooperation mit dem Jugendamt Kronach ständig Bereitschaftspflegstellen vor. Hier können die Kinder bis zu acht Wochen bleiben. Danach wird mit langfristigen Hilfen wie Pflegefamilie oder Kinderheim weiter gearbeitet. In diesen Prozess wird die ganze Familie und das Umfeld mit eingebunden, also auch Großeltern, Schwester oder Tante gefragt, ob sie das Kind behalten könnten. In einigen Fällen kann das Kind auch wieder in die eigene Familie zurück, soweit die Krisensituation behoben ist. Ich möchte hier allerdings noch einmal betonen, dass das Kinderheim wirklich die letzte Möglichkeit ist, die wir ins Auge fassen.

Die Fachgruppenarbeit in allen Kindertagesstätten und Schulen des Landkreises, die Teilnahme am Bundesprogramm „Ich geh' zur U – und du?“, die Zusammenarbeit mit allen niedergelassenen Ärzten, dem Gesundheitsamt, der Geburtenabteilung des Kreiskrankenhauses, den Hebammen und den Familienrichtern sowie der Ausbau und die Erweiterung der Präventionsangebote des Kinder- und Jugenderschuttdienstes runden die „Frühen Hilfen“ ab. Sehr gut angenommen wird aber auch der Elternordner, in dem junge Familien auch einen Überblick über die Angebote und Hilfen des Jugendamtes finden. Egal welche Form der Hilfe in Anspruch genommen werden muss – Voraussetzung für ein Gelingen ist ein vertrauensvolles und offenes Miteinander.

Wie viele Familien werden über die „Frühen Hilfen“ derzeit betreut?

Im Moment haben wir zirka 30 Familien im Landkreis, die über die neu etablierten Hilfen betreut und gefördert werden.

Gespräch: Cathrin Nicolai

Elli und Rainer stehen stets zur Seite

Unterlind – „Schön wäre es, wenn meine lieben Nachbarn, Elli und Rainer Ehrlicher aus Unterlind Glühwein geschenkt bekämen“, schreiben Karin und Christian Altmann ihren Vorschlag für unsere vorweihnachtliche Glühwein-Aktion mit der Privatbrauerei Gessner. Schon immer, so begründen sie, haben Elli und Rainer geholfen, ob es nun handwerkliche Arbeiten gab oder bei anderen Problemen. „Erst recht seit der Krankheit und dem Tod meines Mannes im Jahr 2003“, schreibt Karin Altmann weiter. Sohn Christian war damals erst 13 Jahre alt und da ein Haus vorhanden ist, brauchte man oft Hilfe. Auf diesem Weg möchten sich Karin und Christian Altmann recht herzlich für die Unterstützung bedanken.

Freies Wort kommt der Bitte gerne von Karin und Christian nach und schickt an Elli und Rainer Ehrlicher einen Gutschein für einen Karton Gessner-Glühwein. Die Dankeschön-Aktion läuft noch bis Heiligabend. Bis dahin verlosen wir jeden Tag einen Gutschein für ein Heißgetränk.

■ Bis zum 24. Dezember verlost *Freies Wort* täglich einen Karton Glühwein. Die Vorschläge einschließlich Begründung schicken Sie mit dem Stichwort „Glühwein“ an die Lokalredaktion *Freies Wort*, Bismarckstraße 6, 96515 Sonneberg oder mailen sie an lokal.sonneberg@freies-wort.de. Per Fax gehen die Vorschläge an (03675)70 66 26

Rückblick und Infos zu Entwicklung

Neuhaus-Schierschnitz – Die SPD-Gemeinderäte von Neuhaus-Schierschnitz laden zum Jahresausklang die Mitglieder und Freunde des SPD-Ortsvereins sowie alle interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich zu einer geselligen Gesprächsrunde am Montag, den 21. Dezember, um 19 Uhr in die Gaststätte „Zur Wache“ in Neuhaus-Schierschnitz ein. Themen der Zusammenkunft werden der Jahresrückblick sowie Information zu aktuellen Entwicklungen und Vorhaben der Gemeinde sein.

Vokalensemble „TonArt“ in Neustadt

Neustadt – Das Kulmbacher TonART-Vokalensemble gastiert am Samstag, 19. Dezember, um 19 Uhr im Rathaus Neustadt. Die Vokalistin unter Leitung von Ingo Hahn präsentieren dabei bekannte und selten zu hörende Werke aus fünf Jahrhunderten. Seinen künstlerischen Schwerpunkt legt das im Oktober 1998 von Ingo Hahn gegründete TonART-Vokalensemble Kulmbach vorwiegend auf die Interpretation künstlerisch anspruchsvoller A-cappella-Chorwerke verschiedener Epochen und Stilrichtungen. Zum Repertoire des Ensembles gehört sowohl geistliche als auch weltliche Musik, das die Vokalistin auf eigene, unnamhafte Art einem stetig wachsenden Publikum präsentieren.

Noch freie Plätze für die Vhs-Kurse

Sonneberg – Für die Kurse der Volkshochschule „Aktiv und gesund – Präventives Herzkreislauf-Training“ ab Dienstag, 22. Dezember, 9.40 Uhr; „Wassergymnastik“ ab Donnerstag, 7. Januar, 16.45 Uhr und „Wassergymnastik“ ab Montag, 7. Januar, 13.45 Uhr sind noch Plätze frei.

■ Um telefonische Anmeldungen unter ☎ (0 36 75) 754 20 wird unbedingt gebeten.